

11.2019

**Soziale Robotik in der
Altenpflege | 402**

**Die Rolle der Sozialen Arbeit
in der Beratung | 410**

**Inventar zur Beratungskompetenz
in der Sozialen Arbeit | 417**

Leben in der Mitte der Gesellschaft: Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz



Unterstützung und vor allem: soziale Integration. In unserem neuen E-Book werden 14 Projekte vorgestellt, die im Rahmen des Bundesmodellprogramms „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ nach Lösungswege gesucht haben.

Herausgegeben von
Irina Pfützenreuter,
2019, 111 S., E-Book
14,50 €
ISBN:
978-3-7841-3166-5

Eine Demenz-Erkrankung sollte nicht zu einem schamhaften Rückzug ins Private führen. Betroffene und deren Angehörige benötigen Information, Beratung, praktische



Bestellen Sie versandkostenfrei
im **Online-Buchshop:**
www.verlag.deutscher-verein.de

 Deutscher Verein
für öffentliche und
private Fürsorge e.V.

SOZIALE ARBEIT

Zeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete
November 2019 | 68. Jahrgang

- 402 **Soziale Robotik in der Altenpflege**
Zwischen Unbehagen und Neugier
Gaby Lenz; Jens Lüssem; Hannes Eilers;
Hannah Wachter, Kiel
- 403 **DZI Kolumne**
- 410 **Die Rolle der Sozialen Arbeit in der Beratung**
Eine Untersuchung am Beispiel der Erziehungsberatung (Teil 1)
Ute Düßler, Hamburg
- 417 **Inventar zur Beratungskompetenz in der Sozialen Arbeit**
Entwicklung eines Instruments zur Selbstbeurteilung von Sozialarbeitenden
Simon Steger, Bern; David Lätsch, Zürich
- 427 **Rundschau** Allgemeines
Soziales | 428
Gesundheit | 429
Jugend und Familie | 430
Ausbildung und Beruf | 431
- 431 **Tagungskalender**
- 433 **Bibliographie** Zeitschriften
- 437 **Verlagsbesprechungen**
- 440 **Impressum**

Welche Chancen bringt die Robotik in der Pflege mit sich? Mit „Pepper“ stellen Gaby Lenz, Jens Lüssem, Hannes Eilers und Hannah Wachter einen humanoiden Roboter vor, der die angespannte Fachkräftesituation in der Pflege entlasten und die Selbstständigkeit pflegebedürftiger Menschen unterstützen soll. Fraglich ist, inwieweit Roboter ein hinreichender Ersatz für menschliche Zuwendung und Pflege sein können. Dazu müssen wir die Sichtweisen der Menschen mit Pflegebedarf sowie der Angehörigen und Fachkräfte hören. Denn ob aus den Ängsten vor Überwachung, Entmenschlichung und Einsamkeit durch den Einsatz von „Pepper“ positive Einstellungen werden, gilt es mittels partizipativer Ansätze herauszufinden.

Dass Beratung eines der zentralen Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit ist, ist kein Geheimnis. Doch welche Rolle spielt das Wissen der Sozialen Arbeit in der Praxis? Und wie grenzt sich das „Sozialarbeiterische“ vom Wissen anderer Disziplinen ab? Am Beispiel der Erziehungsberatung gewährt Ute Düßler einen empirischen Einblick in das fachliche Selbstverständnis von Beratenden. Dabei tritt deutlich zutage, dass sozialarbeiterisches und sozialpädagogisches Handwerkszeug in der Praxis der historisch eher therapeutisch geprägten Erziehungsberatung inzwischen prominent vertreten ist.

Mit dem dritten Aufsatz bleiben wir im Themenfeld der Beratung, nähern uns ihr aber mittels eines quantitativen Designs. Simon Steger und David Lätsch haben einen Fragebogen entwickelt, der durch die Selbsteinschätzung von Fachkräften deren Beratungskompetenz erhöhen kann. Ihr Tool im Sinne eines empirisch gestützten Assessment-Instruments für die Beratung stellen sie hier in der „Sozialen Arbeit“ erstmals vor.

Die Redaktion Soziale Arbeit

DZI

Eigenverlag Deutsches Zentralinstitut
für soziale Fragen